

WC ist kein Mistkübel

Tatort WC | Die Entsorgung von Abfällen über den Kanal verursacht Betriebsprobleme in der Kläranlage. Kampagne soll Aufklärung bringen.



Präsentierten die Kampagne. Hubert Lang, Ernst Dörner, Gerhard Spatzierer und Christian Böhm (Foto links). Gerhard Spatzierer zeigte das Rechengut, welches aus den Pumpen geholt werden muss. (Foto rechts)



Fotos: Kuzmits

KLOSTERMARIENBERG | Die ARGE Abwasser Burgenland und der Abwasserverband Lockenhaus starteten vor Kurzem die Kampagne „Das WC ist kein Mistkübel“. Grund dafür ist, dass zu viele Abfälle – die in den Rest- oder Biomüll gehören – nach dem Motto „sieht ja keiner“ über das Klo entsorgt werden und so zusätzliche Wartungs-, Reparatur- und Entsorgungskosten

verursachen. „Hygieneartikel wie Feucht-, Kosmetik- und Reinigungstücher lösen sich nicht auf, sind extrem reißfest und echte ‚Pumpenkiller‘. Aber auch Speisereste, Medikamente, Katzenstreu und Zigarettenstummel haben im Klo nichts verloren“, so Gerhard Spatzierer von der ARGE Abwasser Burgenland. Durchschnittlich werden aber trotzdem jährlich rund

fünf Kilo Abfall pro Einwohner über die Toilette entsorgt. Allein der Abwasserverband Lockenhaus muss so jedes Jahr 12 Tonnen Abfälle zusätzlich entsorgen. Im Rahmen der Kampagne möchte man Schulklassen zu Führungen in die Kläranlage einladen und bei der jungen Generation für Aufklärung sorgen. Unterstützung gibt es auch seitens der Bürgermeister.

MENSCHEN, ÜBER DIE MAN SPRICHT



Adolf Schmucker

Bereits zum 20. Mal tritt die Fäschingsgilde „Die Krebsler“ bei der Sendung „Närrisch guat“ auf. Adolf Schmucker war als erster der Oberpullendorfer Gilde bei der Sendung mit dabei und ist auch heuer zu sehen. **Seite 18**



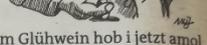
Ernst Dörner

Der Obmann des Wasser- und Abwasserverbandes Lockenhaus und Umgebung stellte die Kampagne „Das WC ist kein Mistkübel“ vor. Besonderes Augenmerk liegt auf Aufklärungsarbeit in Schulen. **Seite 26**

ZITAT DER WOCHE

„Wasser ist keine normale Handelsware, sondern ein vererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt gehört. Wir hoffen, dass die Kinder auch die Eltern schulen, denn es geht um ihre Zukunft.“ **Ernst Dörner, Obmann des Wasser- und Abwasserverbandes Lockenhaus und Umgebung (Seite 26)**

erbeere, Hirschbirne, Kriecherl oder Lavantaler Bananenapfel wurden gesetzt. Die Stadtgemeinde beteiligte sich mit einer Winterlinde. Die Früchte dürfen von allen geerntet werden.



„Vom Glühwein hob i jetzt amol gnua, i hob den Kinderpunsch probiert, der schmeckt ma und i derf damit sogor Auto fohrn!“

WORTE DER WOCHE

„Auch abgelaufene Arzneimittel gehören nicht ins Klo. Das WC ist ja nicht krank.“

Dipl. Ing. Gerhard Spatzierer erklärt, was alles nicht ins Klo darf

„Wir haben qenuq eiqene Spieler. Auf diese Spiele